

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Leseholtzeichen betr.

Hiermit wird die für das Jahr 1924/25 einen Leseholtz ein wünschen, wollen sich persönlich

spätestens bis zum 25. April 1924

1. Stadthaus, Zimmer 6, melden.

Die abgelaufenen Leseholtzcheine sind bei dieser Gelegenheit abzugeben.

Aus, den 18. April. Der Rat der Stadt, Fürsorgeamt.

Vermögenssteuerfragen.

Vom Landesfinanzamt wird uns mitgeteilt:

1. Die Frist zur Abgabe der Vermögenssteuererklärung ist allgemein bis 30. April 1924 verlängert worden. Bis zu diesem Zeitpunkt ist zugleich die Hälfte des Vertrages zu entrichten, der sich als Vermögenssteuer für das Kalenderjahr 1924 auf Grund der Steuererklärung ergibt. Soweit die am 3. Februar 1924 fällig gewesenen Vermögenssteuervorauszahlungen entrichtet sind, mindert sich der zum 30. 4. 1924 fällige Vertrag um die bereits geleistete Zahlung.

Wied die hier nach zu leistende Vorauszahlung nicht innerhalb einer Woche nach Fälligkeit, d. i. bis 7. Mai 1924, entrichtet, so ist für jedes auf dem Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat ein Zuschlag in Höhe von 5 v. H. des Rückstandes zu zahlen.

2. Gleichzeitig wird nochmals darauf hingewiesen, dass Landesfinanzamt Leipzig für seinen Bezirk mit Ausnahme von Leipzig, Chemnitz, Plauen und Zwickau für die Vermögenssteuer 1924 folgende Abshläge vom Wehrbeitragswert festgesetzt hat: für Mietkafer 75 (fünfundsiebzig) v. H. und für sonstige Mietgrundstücke 70 (siebenzig) v. H. des Wehrbeitragswertes. Unter Mietkafern sind solche größere Mietwohnungen zu verstehen, die im wesentlichen aus kleinen, auf Minderbemittelte vermieteten Wohnungen ohne Komfort bestehen. Für Mietgeschäftsrundstücke die gewerblichen Zwecken zu dienen bestimmt sind und nicht zu einem industriellen, gewerblichen oder Handelsbetriebe gehören (z. B. vermietete Fabrikgebäude, Kontorhäuser), beträgt der Abshlag bis zu 50 (fünzig) v. H. des Wehrbeitragswertes. Bei Grundstücken, deren Wert durch ihre Lage als Bauband oder als Lend zu Verkäufern bestimmt ist, können von den Finanzämtern Abshläge vom Wehrbeitragswert bis zur Erreichung des Verkaufsvertrages des Grundstücks am 31. Dezember 1923 festgesetzt werden. Hinsichtlich der Villen gelten die in den Durchführungsbestimmungen für die Vermögenssteuer 1924 festgesetzten Abshläge. Diese betragen hier nach 65 v. H. bei einem Wehrbeitragswert von nicht mehr als 30 000 Goldmark, 50 v. H. bei einem Wehrbeitragswert von mehr als 0 000 aber nicht mehr als 60 000 Goldmark und 30 v. H. bei einem Wehrbeitragswert von mehr als 60 000 Goldmark. In Villen gelten ausschließlich oder im Wesentlichen vom Eigentum oder von seinen Angehörigen bewohnte Grundstücke.

Grundstücke, die zum Betriebsvermögen gehören und als Kapital mit dem Preis zu bewerten, der Ende 1913 zur Anlage oder Herstellung eines entsprechenden neuen Verlegenstandes aufzuwenden gewesen wäre, abgängig einer tatsächlichen Nutzungswert bis zu 2 v. H. des Wertes, der an dem maßgebenden Anschaffungspreise des Grundstücks auf das Gebäude entfällt, wobei die Quote immer so bemessen werden muss, dass ein Wert übrig bleibt, der dem tatsächlichen vorherrschenden Nutzungswert der Anlage für das Gesamtunternehmen entspricht. Der für ein zum Anlagenkapital gehörende Grundstück angemessene Wert darf jedoch durch den Abzug zur Kündigung niemals unter den Wert gesenkt werden, der für ein derartiges Grundstück angesehen wurde, wenn das Grundstück zu fremdgewerblichen Zwecken (Mietgeschäftsrundstücke) vermietet worden wäre.

In der Nacht des Silberlandes.

Von Oskar Richter-Grix.

Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21.
(Fortsetzung.)

Es war einige Wochen später in der Hauptstadt Mexikos. Die mächtige Hochgebirgsstadt lag in der Wendekuhle und streckte ihre Glieder wie ein großes edles Tier. Es gibt überhalb des Equators keine Stadt, die so schön und so lasterhaft ist. Sie ist aus der Doppeltuktur von verdorbenem Christentum und kaukasischem Heldenhumor entstanden, und das Blut von zehn verschiedenen Nationen kreist sich darin. Hier herrscht die Jungfrau Maria neben dem Kriegsgott Wetzlos, und hier werden die letzten Fäden der alten Alteintwelt mit der modernen Hansemoral zu einem unlöslichen gordischen Knoten von Unsicherheit, Gesetzlosigkeit und Heuchelei verstrickt.

Wer je unter den strahlenden Bogenlampen der Woeniba-Suarez zwischen den Tausenden fröhlicher und wohlgefleideter Menschen wanderte, wird es nie vergessen. Jeder Abend gleicht einem Fest, einem Karneval mit Fackel und Tanz. Die herrliche Kathedrale steht in ihrer jahrhundertealten Pracht und hält die Hände über die Menschenkinder, die um ihre Mauern kreisen. Und auf Alamedas geheimnisvollen Straßen leuchtet es in schwärzten Augen und raschelt Seide unter schwarzen Polmenzweigen.

Unablässlig erschallt die Hupe der Automobile den Paseo entlang, und alle Wirkungen der Großstadt mischen ihre unumstößlichen Töne in der gewaltigen Hochgebirgsstadt im Schatten des Popocatapetl.

Der Kern von Mexiko ist international. Der junge Indianerfürst Cuautem, der in seinem phantastischen Gewande den Speer in der Hand, mitten auf den Boulevards steht, plätscht über eine Stadt, die von der Kultur des Ostens gefüllt und leuchtet. Man muss schon nach Mexiko gehen, will man nochmals so viel raffinierter kolonialistische Schönheit sehen.

Ein Konflikt zwischen Japan und Amerika.

Dochdem der amerikanische Senat erst das zwischen Japan und USA geschlossene "Gentlemen-Abkommen" außer Kraft gesetzt hatte, hat er nunmehr eine weitere gegen Japan gerichtete Verschärfung der Einwanderungsbestimmungen beschlossen. Danach dürfen in Zukunft nur solche Personen amerikanischen Boden betreten, die gleichzeitig in der Voge sind, das amerikanische Bürgerrecht zu erwerben. Dieses Recht ist den Japanern jedoch schon im November 1922 vom Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten abgesprochen worden. Es verlautet, Präsident Coolidge werde von seinem Recht gegen den Beschluss keinen Gebrauch machen. Dagegen erscheint es möglich, dass Staatssekretär Hughes demissionieren wird, der sich in seinem Brief an den Senat auf den Standpunkt gestellt hätte, dass den Japanern ebenfalls eine proportional beschränkte Einwanderungsquote von 2 Prozent nach der Bevölkerungszahl der in Amerika 1890 lebenden Japaner gewährt werden sollte.

Wie erkannt hierzu aus Tokio gemeldet wird, beschäftigte sich das japanische Kabinett in einer Sitzung mit den amerikanischen Einwanderungsbestimmungen. Die Stimmung in der Öffentlichkeit ist sehr eregt und die Zeitungen fordern auf, mit allen Mitteln gegen Amerika zu protestieren. Die japanische Regierung veröffentlichte gleichzeitig die Institutionen, die sie ihrem Botschafter in Washington Hanbara erstellt hatte, und in denen sie erklärt, dass sie niemals gegen die Bestimmungen des Gentlemen-Abkommen verstoßen habe, da sie nur solchen Personen Pässe ausgestellt habe, die entweder gelernte Arbeiter seien oder bereits früher in Amerika gelebt hätten. Weitere Pässe seien nur an Angehörige dieser Personen bewilligt worden und auch nur dann, wenn sie über 20 Jahre alt waren.

"Times" berichtet aus Washington, dass die Aktion des amerikanischen Senats, der mit 76 gegen 2 Stimmen das Einwanderungsgesetz verworfen hat, einen schwerwiegenden und bedauerlichen Einfluss auf die Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Japan haben müsse. Die Hauptursache für die ziemlich brutale Behandlung einer delikaten Frage sei zweifellos das Schreiben, das vor kurzem von dem japanischen Botschafter an Staatssekretär Hughes gerichtet wurde in welchem er von den ersten Folgen sprach, die durch die Annahme der strengen Ausschließungsbestimmungen entstehen würden. In Washington werde viel von der Möglichkeit einer Überführung des japanischen Botschafters gesprochen. Telegramme aus Tokio besagten, der Botschafter habe das Schreiben auf eigene Initiative verfasst und wenn es sich so verhalte, so sei es mehr als wahrscheinlich, dass die japanische Regierung ihn nicht mehr als geeignet für seinen Posten betrachten werde. Die amerikanische und auch die japanische Presse urteilten beide das Vorgehen des amerikanischen Senats. Im Allgemeinen wirkt sich der Konflikt auch an der Börse aus. Die Haltung des Senats hat beträchtliche Verluste japanischer Staatspapiere zur Folge gehabt. Der Yen ist auf 41,10 gefallen. (Er stand zu Anfang des Jahres auf 48.)

Erklärungen des japanischen Außenministers.

Der Minister des Äußeren, Baron Matsui, erklärte im Zusammenhang mit der Aktion des amerikanischen Kongresses zur Verhinderung der japanischen Einwanderung, dass die Anwendung des Quotensystems durch Amerika und des sogenannten Gentlemen-Abkommen durch Japan die wichtigste Kontrolle der Auswanderung darstellen würde. Er sprach die Hoffnung aus, dass

Aber außerhalb dieses Zentrums, das Merozo unheiliger Reichthum schuf, kommt man zu den Schweinställen des roten Mannes. Hier leben Armut und Verbrecher in brüderlicher Gemeinschaft.

Hier gelebt der tropische Stumpfian in einem Milieu das weder durch Schulen noch durch die Buchdruckerei gestört wird. Und hier finden sich die befreitwilligsten Hände und die besten Messer, wenn die Revolutionäre unverspazieren und zu dem vermauerten Blutdurst sprechen:

O, diese Erde ist gedünst mit Blut. Hier wurden Tausende und Ubertausende den Göttern geopfert, und wie ein riesender Quell sickerte das Blut über die Opferstätte. Hier wurde jeder Gott des Landes getränkt mit dem edlen Blut der Azteken, als die wilden Krieger unter Spanien ihr schauriges Schwert hinsenkten.

Es ist für die Gesundheit der Fremden nicht hellsam, sich zu liegen in diese entlegener Gegend zu liegen. Hier wurden die gesundheitlichen Verhältnisse der Menschen nicht hellsam, wo die armeligen roten Kleider die Kältehäuser stecken und ihre Röte hinausschreien. Denn hier geht beständig auf schlechenden Sohlen der Typhus um, und nie sterben die Böken aus in dem Schutz der engen Gassen.

In einer der erbärmlichsten Straßen im Osten der Stadt befindet sich eine kleine Indianerkneipe, genannt "Recuerdos del Provenir". Das ist ein drolliger Name, der an die Zukunft gemahnt. Über solche Unchroniken, men gießen leicht in die Phantasie des roten Mannes hinein, und sicher ist, dass es in Mexiko wenige Städte gibt, an denen die nationale Volksfeier so reichlich getrunken wird wie hier.

"Recuerdos del Provenir" ist wie die meisten Indianerkneipe vernachlässigt und unansehnlich, mit breiten Tapetenstreifen über der Tür, die berichten, dass hier Mexicos Obst in vollen Schalen ausgeschankt wird.

Eines Tages um die Mitte des März stand hier ein großer, unsauber geschildeter Indianer über den Tischen, sich gebraucht und trocknete sich die roten, ausgeprungenen Lippen nach dem letzten Biss des herbstlichen Guavafestes. Seine Melchoten waren zerlumpt, seine Kleider dämig und föhlig. über dem Mannes Gesicht

hatte nichts unternommen wurde, weil die Amerikanische Behandlung, die Japan angewandt hat, einigen Staaten während des Verhandlungs- und Vertragsabkommens und außerdem keine Auswirkungen auf das Verhalten der Vereinigten Staaten bei der japanischen Erdbebenkatastrophe.

Neue Erdbebe.

In der Schweiz.

Beim Schweizerischen Erdbebenamt ist eine große Anzahl telegraphischer meldungen aus allen Teilen der Schweiz eingegangen über einen starken Erdbeben am Dienstag mittag 1 Uhr 50 Minuten. Das Erdbeben ist von den Alpenräumen sehr hart aufgeschnitten worden, z. B. in Neuenburg und Thun. Als Geschick 1500 flog mit gleicher Wahrscheinlichkeit eines der höchsten Zäle des Kantons Wallis angegeben. Die Erdbebenrichtung war gewöhnlich heftig.

Das Erdbeben war das stärkste seit 1881. Die Wahrheit darüber werden später von Erdbeben beobachtet und sind daher als Erdbebenberichte bekannt. Im Jahre 1855 wurde das jetzt ebenfalls wieder betroffene Gebiet von einem Erdbeben ganzlich zerstört. Das Bürcher Wehrwacht hat die Bewohner darauf aufmerksam gemacht, dass noch einige schwächere Erdbeben erfolgen werden. Neben Bernau und Wiesbaden sind das Erdbeben besondere Schäden in Uri angerichtet, wo an einzelnen Häusern die Rahmen herunterfielen und an verschiedenen Häusern recht große Risse entstanden sind. Menschenleben kamen aber nirgends zu Schaden. Nach in Konstanz und in Mailand wurden am Dienstag am Nachmittag einige Erdbeben verzeichnet.

Schweres Erdbeben in Chile.
Chile ist durch ein Erdbeben betroffen worden, welches eine ungeheure Stärke und Ausdehnung hatte. Der Seismograph von Saenza in Italien hat 4 Stunden lang hintereinander Erdbeben verzeichnet. Der Registrator von Tattonham bei Dublin wurde 1½ Stunde lang in Bewegung gehalten. Nach den vorliegenden Beobachtungen hat das Erdbeben am 14. April nachmittag 5,40 Uhr begonnen.

Neues aus aller Welt.

Verhaftung eines mutmaßlichen Beteiligten am Attentat gegen Scheidemann. Die Polizeibehörde in Berlin hat einen angeblichen Maler aus Berlin verhaftet, der in den Verdacht steht, dass er dem Attentat auf Scheidemann beteiligt gewesen zu sein. Ob es sich tatsächlich um einen Mittäter handelt, konnte bisher von den Behörden noch nicht abwandeln erwiesen werden. Der Verhaftete wurde in der Wohnung eines Arbeiters unter dem Bett verdeckt aufgefunden. Sein Name wird zwecks Sicherstellung der bisherigen Ermittlungen noch nicht veröffentlicht.

Kommunistische Wahlpropaganda. Nach einer äußerst lebhaften Versammlung in der Bielefelder Stadthalle am 10. April wurde, nachdem der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei Dr. Hugo sein Schlusswort gesprochen hatte, von der Galerie ein Karton von etwa 2 Meter Länge und 20 Centimeter Höhe auf die Bühne geworfen. Dr. Hugo, der vor Jahresfrist nur durch einen Glücksfall einem Anschlag in

Das prächtige Saar
In duftiger Schönheit, Reinheit und Fülle — wie Sie es sich wünschen — erhalten Sie einzigt u. allein durch regelmäßige Kopfwaschungen mit dem millionenfach bewährten, sogenannten
KOMBELL - SHAMPOON

Zu haben in allen Drogerien: In Aue in Drogerie Simon und Dr. gerl. Eiter & Co

war in Wahrheit prachtvoll mit seiner edelgelben Farbe und den kostbaren Silberketten, die sich um die schweren Verbräume und den soßen Stoff schlängen.

Sein Gesicht war stark gefurcht und dennoch nicht das eines alten Mannes. Die Sonne der Ebene war schlimm mit ihm verfahren und hatte tiefe Höhlen in die rotbraunen Wangen gegraben, seine Augen aber funkelten von jugendlicher Fröhlichkeit. Fernando Lopez war auch nicht etwa ein gewöhnlicher Bum, obwohl sein Name zu den übelst belebten der ganzen neuen Geschichte Mexikos gehörte. Er kam aus der Gegend um Tehuantepec, und da ist das Indianerblut reiner als irgendwo sonst in Mexiko.

Als Kaiser Maximilians ehrliche Künstlerseele vor den Mauern Cuernavaca dem Tode geweiht wurde, was es Oberst Lopez, sein bester Freund, der ihn für ein paar tausend Unzen Gold verraten hatte. Über die Stenose erreichte auch in Mexiko die Berridae. Lopez und seine Familie wurden von den Durian des Schlosses verfolgt. Und nun saß einer der Nachkommen des würdigen Oberst und trug den trüben Saft in sich hinein, der im Gemüe des roten Mannes alle Höllenzügel in Kugeln bringt.

Der Wirt warf ab und zu einen bestimmten Blick auf den stattlichen Mexikaner, dessen rotes Wäschlein einen starken Kontrast zu den schmalen Schulterträgern, erbärmlichen Kleidern bildete, die ihn umgaben. Hernando's Gesicht war lässig wie die Nacht, und unter den aufdringen Brauen arbeitete offenkundig eine funktionale Muskulatur.

Der Wirt lächelte unbedarf. Er lächelte wie eines, der weiß, was er kostet, seinen Mannen wie Hernando Lopez die Bühne zu zeigen. Und da soll seine Gesundheit auf den hochsachsten Gast keinen Einfluss zu machen schien, bewies er sich höflich mit einer gewissen vertraulichen Worte über den Tisch. „Guten Tag, Hernando.“ lächelte er, „wie gehen die Geschäfte?“

Der Mexikaner blieb auf. Seine Augen waren rot vom Rauch und Blutdruck. Die Niederlassung stand, als suchte er eine neue Heimat.

Geschiebung folgt.